

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 M. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 M.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 M. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Arnould in Straßburg i. E.

für England bei Aug. Single in London, 30 Abbe Street E. C., sowie in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

den 5. October 1892.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeigen.

Hôtels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Bichungslisten der Preussischen Klassen-Vollrenten.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Besonderen-Listen.

und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Inserions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Reclamezeit 80 Pf., die ganze Seite 200 Mark.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Sierbei als IV. Beilage: Verdingungs-Anzeiger.

Die Französischen Industriellen.

Fast gleichzeitig ist in Frankreich und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika das forcierte Zollsystem eingeführt, das eine Land ist durch Meine, das andere durch Rinsley begünstigt worden. Die Bevölkerung der Union hat durch die Wahlen zum Repräsentantenhaus gegen den geschraubten Tarif Verwahrung eingelegt, jetzt beginnt auch in den Kreisen der Französischen Industriellen und selbst der Agrarier die ible Dämme über erlittene Enttäuschung sich zu äußern. Die neuen Tarife sind nicht die gewöhnlichen Tarife, welche man sich versprochen hat, ja sie haben in manchen Productionszweigen nachtheilig gewirkt, der Wollenhandel hat Schaden gelitten, ohne daß durch entsprechenden Aufschwung des Geschäftes im Innern eine Entschädigung geboten würde. Die hervorgeratenen Bedenken sind bisher nur wenig geklärt worden, aber jetzt soll der Scheiter fallen. Am nächsten Sonntag wird in Havre eine große Versammlung von Industriellen, Grundbesitzern und Delegirten von Handelskammern tagen, um den begangenen Mißgriff zu constatiren und eine Bewegung gegen die Tarife einzuleiten.

Bis in die jüngste Zeit haben die Franzosen an der Ueberzeugung festgehalten, daß Italien zu Kreisvertrieben werde. Das immer wiederkehrende Argument lautete, die Finanzkraft Italiens sei unermesslich geworden, es habe die Wohl zwischen einer Annäherung an Frankreich und dem Bankrott. Man dürfe in dem Druck nicht nachlassen, müsse aber den gekünstelten Nachdruck die Hoffnung werden, den Ausweg zeigen. Frankreich leide bei dem jetzigen Zustande auch, aber bei Weitem nicht in dem Maße wie Italien, und zu der erwartenden Entschädigung werde den Franzosen mit einer erfindlichen politischen Verbesse rung auch materiellen Ausgleich auf dem italienischen Markte verschaffen. Diese Rechnung war falsch, Italien hat den Höhepunkt seiner Verfallenen hinter sich, die Staatsrechnungen sind andauernd gelitten, die Geschäftsbetriebe haben sich erholt, man hofft seine Budgetprograme der Regierung nicht mehr mitzutheilen und verzagt, sondern mit gehobener Muth entgegen. Die ministerielle Linie ist durch den Zutritt von Politikern aus anderen Parteien verhärtet, das Centrum hat den Ministern seine Unterstützung zugesagt, die Conservativen erklären, daß sie dem Cabinet keine Schwierigkeiten bereiten wollen, der Humor der Lage spricht sich in der Anerkennung ministerieller Organe aus, die Regierung werde bei den Wahlen bedacht sein, nicht blos Auswärt, sondern auch eine kräftige Opposition zu schaffen, da Cavallotti und seine Freunde nicht ausreichen. Die italienische Regierung war längst in der Lage, auf eine französische Annäherung zum Meinungs-Austausch über handelspolitische Fragen durch ihren Vorkämpfer in Paris, Herrn Reymond, die so löbliche wie stolze Antwort geben zu lassen, daß die günstige wirtschaftliche Lage Italiens ihm zu handelspolitischen Vorschlägen keinen Anlaß gebe, daß es aber etwaige französische Vorschläge gern prüfen würde.

Damit ist dem Französischen Größenwahn ein empfindlicher Nagenstich erteilt, und nun berechnen die Industriellen, wie viel sie bei dem Zollstriege eingebüßt haben, und Frankreichs Finanzminister, welche die Budgetkrise geführt haben, berechnen, welche dorthinbestehende Mittel sie weg gebracht und dem Deutschen Capital zugeführt haben. Dieser Verdacht tritt zu dem über die unthätigen Resultate der neuen Handelspolitik im Allgemeinen, gegen welche schon Bedenken erwacht sind bei der Vorbereitung des ersten mittel-europäischen Handelsvertrages im vorigen Jahre.

Auch die Haltung der Arbeiter macht den Industriellen große Sorge. Zwar die Bemerkung des ehemaligen Präsidenten der Republik, Thiers, die social-revolutionäre Strömung bestehe in Frankreich nicht mehr, sei bei nach Deutschland abgelaufen, war schon vor zwanzig Jahren, als sie gesprochen wurde, nicht zutreffend. Aber in den letzten Jahren sind

Austände sehr häufig geworden, die von der Socialdemokratie arrangirt wurden, und gleichzeitig hat diese in einer bedeutenden Anzahl größerer und kleinerer Städte Siege in der Verwaltung erobert. Der Conflict in Carmaux wird von der ganzen Partei als Kraftprobe behandelt, und die Regierung zeigt sich offenbar Ungefähigkeiten, wie den nächstlichen Patrouillen der Auswärtigen zur Abmahnung von fremden Arbeitern gegenüber sehr schwach. Die am 18. d. M. beginnenden Kammerverhandlungen werden wahrscheinlich zunächst eine Verherrlichung der selben von Cammaux durch die Radicals bringen. Der Ausblick in die Zukunft ist für die Französischen Arbeiter nichts weniger als angenehm.

Telegramme.

Karlsruhe, 4. October. (G. T. G.) Der Großherzog und die Großherzogin gaben sich Donnerstags zur Theilnahme an den Feierlichkeiten aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar nach Weimar, woselbst sie bis zum Montag zu verweilen gedenken.

West, 4. October. (G. T. G.) In das hiesige Krankenhaus wurden von Montag Nacht bis Dienstag Mittag 16 an der Cholera erkrankte Personen aufgenommen. Von gestern Abend bis heute Mittag sind 9 Todesfälle in Folge Cholera vorgekommen. Gestern und heute sind 6 Personen als geheilt entlassen worden. Zu dem Krankenhaus befinden sich gegenwärtig 55 Kranke. Dem „Neuen Westfälischen“ zufolge sind seit dem Ausbruch der Cholera 70 Personen erkrankt und 22 gestorben.

Bern, 4. October. (G. T. G.) Der Bundesrath hat an sämtliche Staaten ein Antwortschreiben gerichtet, in welchem er dieselben zu einer etwa Anfang nächsten Jahres in Bern abzuhaltenden Conferenz einladet, behufs Verpredung des Beschlusses der „Société de droit international“ in Bern geschaffenen werden ein internationaler Vertrag (Handels-, Auslieferung-, Schiffsfahrtsverträge etc.) veröffentlicht.

Antwerpen, 4. October. (G. T. G.) Von heute ab werden für die Schiffe, welche den hiesigen Hafen verlassen, Gesundheitscheine angesetzt. Die Sanitätscommission für die Schiffe hat beschlossen, eine Beobachtungszeit von nur 24 Stunden für Herkunft aus Antwerpen und Rotterdam festzusetzen. Die sieben tägige Quarantäne für Herkunft aus den Häfen Frankreichs (die Transportzeit mit ungenügender Nähe von der Grenze ab aufzudeckeln).

Paris, 4. October. (G. T. G.) Gestern sind in Paris 17 Cholera-Erkrankungen und 8 Todesfälle, innerwärts der Gemmele 7 Erkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen.

Habre, 4. October. (G. T. G.) Gestern sind hier 3 Personen an der Cholera erkrankt und ebenfalls gestorben. (Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Mittheilliche Nachrichten.

Der König hat dem Rechtsanwält und Notar Justiz-Rath von Mittelstadt zu Remwed den Nothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Amtsgewand Dr. Neumann zu Bochum, dem Sanitäts-Rath Dr. Neumann zu Berlin, dem Amtsgewand Dr. Graen von der Dinkelsbühl-Wolmerstein zu Weidungen im Kreise Hagen, bisher Escadron-Chef im 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiment Nr. 11, dem Hauptmann a. D. Schroeder zu Baden-Waden, bisher Compagnie-Chef im 3. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment (Leib-Regiment) Nr. 117 und dem Steuer-Einnahmer 1. Klasse a. D. Künzele zu Daber im Kreise Naugard den Nothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Amtsgerichts-Rath Veit zu Stolzenau den Königlich Kronen-Orden dritter Klasse, dem Postsecretär Salomon zu Düren (Rath) den Königlich Kronen-Orden vierter Klasse, dem Haupt-Steueramtsbedienten a. D. Viena zu dem Haupt-Steueramt in Goch, sowie dem Dommeier Garow zu Dammwätershaus bei Stolpe im Kreise Angermünde, den

Steueraufsichtern Ehrhardt zu Duerfurt, Pommer zu Galbe a. S., Heise zu Weikramshausen im Kreise Graafschaf Hohenstein und Webede zu Tangermünde im Kreise Stendal, dem Kreisamts-Portier a. D. Siederer zu Schönholz, dem Kreisamts-Portier in Berlin, und dem Landbediensteten Christian Kraemeyer zu Groß-Bornhagen im Kreise Wangsen, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der König hat dem bisherigen Postchef in Berlin, Osman Hüskel Effendi, den Nothen Adler-Orden zweiter Klasse verliehen. Der König hat dem Major von Falkenhahn, à la suite der Arme, Militär-Gouverneur des Kronprinz von Preußen Reichs- und Königlich Preussischer Generalmajor und Königlich Preussischer Generalmajor Carl Friedrich von Preußen die Erlaubniß zur Anlegung des von Ihrer Majestät der Königin-Regentin der Niederlande ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes des Ordens von Oranien-Neufaux erteilt.

Dem zum Consul der Vereinigten Staaten von Amerika in Braunschweig ernannten Herrn Curt W. Field ist das Exequatur namens des Reichs erteilt worden.

Dem zum Mexikanischen Consul in Coblenz ernannten Kaufmann Carl Meyer ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden. Der König hat den Regierungs- und Forst Rath Hellwig zu Duppeln zum Ober-Forstmeister mit dem Range der Ober-Regierungs- und Forst Rath, dem Staatsanwalt Georg Michaelis aus Schwedemühl, J. B. in Trier, und den Staatsanwalt Georg Selzer in Duppeln zu Regierungs- und Forst Rath, dem General-Commerzienrath Hermann Hardt zu Selter dem General-Commerzienrath Hermann Hardt zu Selter dem Charakter als Geheim-Commerzienrath, dem Fabrikbesitzer Otto Böhlinger zu Duisburg, dem General-Director des Westfälischen Bergwerks-Actienvereins, Bergmeister a. D. Duprez zu Merschfeld, dem Kaufmann Eugen Rautekrauch zu Köln und dem Kaufmann und Bankier Dr. Robert Simon zu Königsberg i. Pr. den Charakter als Commerzienrath, den Domänenpächtern, Ober-Amtmann Schaeper zu Börsen und Ober-Amtmann Wehling zu Westeregeln, Regierungsbezirk Magdeburg, den Charakter als Amtsrath, sowie dem praktischen Arzt Dr. med. Tschelen und dem dirigierenden Arzt des St. Hedwigs-Krankenhaus Dr. med. Krellen zu Berlin den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Dem Oberförstmeister Hellwig ist die Stelle des Oberförstmeisters und Mitdirektoren der Finanz-Abtheilung der Königlich Preussischen Regierung zu Gumbinnen übertragen, der Regierungs- und Forst Rath Euen zu Königsberg i. Pr. ist an die Königlich Preussische Regierung zu Duppeln unter Uebernahme der Inspections-Geschäfte für die Forstinspektion Duppeln-Nord versetzt, und dem Regierungs- und Forst Rath Kühn ist die Stelle eines technischen Mitgliedes der Königlich Preussischen Regierung zu Königsberg i. Pr. mit den Inspections-Geschäften für die Forstinspektion Königsberg-Tablau verliehen worden.

Der Oberförstmeister Eilers zu Ahenau ist auf die Oberförstmeisterstelle des Amtsbereichs zu Borsdamm im Regierungsbezirk Frankfurt a. D., der Oberförstmeister Stumpf zu Konstrosen auf die Oberförstmeisterstelle zu Hohenbrück im Regierungsbezirk Stettin, der Oberförstmeister Dehnicke zu Kraichgew auf die Oberförstmeisterstelle zu Alt-Ruppin im Regierungsbezirk Potsdam, der Forstmeister Jöbnte zu Guevrau auf die Oberförstmeisterstelle zu Rosdow im Regierungsbezirk Duppeln, der Oberförstmeister Franzing zu Kurwien auf die Oberförstmeisterstelle zu Deutsch-Thymen im Regierungsbezirk Posen, der Forstmeister Franz Bräunlich im Regierungsbezirk Stettin, der Oberförstmeister Heintze auf die Oberförstmeisterstelle zu Koppentörrie im Regierungsbezirk Hannover, der Oberförstmeister Behrend zu Friedeburg auf die Oberförstmeisterstelle zu Darfeld im Regierungsbezirk Stade, der Forstmeister von Teubold zu Minden auf die Oberförstmeisterstelle zu Marburg im Regierungsbezirk Kassel, der Oberförstmeister Paatz zu Waldau auf die Oberförstmeisterstelle zu Minden im Regierungsbezirk Minden und der Forstmeister Krause zu Altenlotheim auf die